

Protokoll der 114. Delegiertenversammlung

Samstag, 28. März 2009, 14.00 Uhr, in Ebikon

Vorsitz	Arthur Schmid, Präsident	
Gäste Behörden	Adrian Borgula, Präsident Kantonsrat Herbert Lustenberger, Gemeinderat Ebikon Hans Burri, Gemeindepräsident Dierikon Mauro Scandolera, Gemeinderat Dierikon Yvonne Schärli-Gerig, Regierungsrätin Herbert Stadelmann, Schindler AG, Ebikon Alois Camenzind, OK-Präsident, Ebikon	
Verwaltungskommission	Yvonne Schärli-Gerig, Präsidentin Heidy Lang-Iten, Ermensee Andreas Frank, Sempach Stadt Hans Walthert, Kleinwangen Hansruedi Zimmermann, Vitznau Willi Clerc, Rothenburg	
GVL	Dölf Käppeli, Direktor	
Ehrenmitglieder	Willi Clerc, ehemaliger Direktor GVL Dr. Heinrich Zemp, ehemaliger Regierungsrat Hans Rüttimann, ehemaliger Feuerwehrinspektor Hans Helfenstein, ehemaliger Präsident FKL Alfons Knüsel, ehemaliger Präsident FKL Hugo Wicki, ehemaliger Vizepräsident FKL Kurt Studer, ehemaliger Vizepräsident FKL Maria Wicki, Hasle Ernst Wicki, Menznau	
Feuerwehrinspektorat	Oberstlt Vinzenz Graf, Feuerwehrinspektor, Beromünster Major Andres Sommer, Feuerwehrinspektor-Stv, Kriens	
SFV FKS	Laurent Wehrli, Präsident SFV Beat Müller, Generalsekretär FKS	
Verbände	NW / Engelberg OW UR ZG SZ AG ZH BE beide Basel	Martin Sax Toni Käslin André Halter Franz Müller Heiri Stalder Beat Obrist Albert Holdener Lorenz Reumer Marcel Biland André Koller Bruno Ruh Heinz Thomann Roland Schneitter Sven Stohler

Partnerorganisationen	<p>Kantonspolizei Luzern Brandermittler</p> <p>Ehemaliger Leiter AMZ Leiter Zivilschutz Kanton Luzern Kt. Sicherheitskoordinator Gemeindeammännerverband Kantonsingenieur (des.) Verband Luzerner Samaritervereine</p>	<p>Beat Hensler, Kommandant Peter Blättler Patrick Rölli Harry Wessner Kurt Huser Alexander Lieb Irène Keller, Präsidentin Rolf Bättig Jean-Pierre Meyer Jolanda Marx</p>
Weitere Partner	<p>Geser Fahrzeugbau AG Schlauchweberei Ettiswil AG Growag Feuerwehrtechnik GmbH</p>	<p>Toni Bucher Ernst Meier Thomas Weber Ruedi Zahner</p>
Einzelmitglieder	<p>Alois Bossert, St. Urban Anton Arnet, Ebikon Ruedi Hotz, Emmenbrücke Albert Ineichen, Luzern Hans-Jörg Aregger, Luzern Urban Gassmann, Kulmerau Paul Schmid, Reussbühl Josef Sommer, Malters Bernhard Mahnig, Menznau Felix Renggli, Entlebuch Urs Steiner, Buttisholz</p>	
weitere Gäste	<p>Hans-Peter Spring, Feuerwehrinspektor Kanton Zug Christa Spring</p>	
Stützpunkt Menziken	<p>Felix Matthias und Delegation</p>	
Presse	<p>Willisauer Bote, Herr Vitus A. Ehrenbolger Schweizerische Feuerwehrzeitung (SFZ), Herr Aldo Lehner</p>	
Altinstruktoren	<p>als Altinstruktoren, welche zum ersten Mal in dieser Funktion dabei sind:</p> <p>Walter Amstutz, Inwil Jörg Fuhrmann, Sempach-Station Werner Höde, Luzern Giuseppe Martellotta, Root</p>	

Traktanden gemäss Einladung

Die Versammlung genehmigt die vorliegende Traktandenliste

1. Eröffnung und Feststellung der Präsenz

Mit den Darbietungen der Brass Band Abinchova aus Ebikon, unter der Leitung von Gian Walker, ist feierlich auf die 114. Delegiertenversammlung eingestimmt worden. Der Präsident dankt den Musikanten für die gehaltvolle musikalische Einstimmung.

Der Feuerwehr Ebikon-Dierikon und der Betriebsfeuerwehr Schindler Aufzüge AG - mit dem OK-Präsidenten Alois Camenzind an der Spitze - ist es zu verdanken, dass die 114. Delegiertenversammlung in einem würdigen und unvergesslichen Rahmen stattfinden kann. Mit grossem Engagement hat das OK diesen Tag organisiert und sich mit vielen Helfern auf diesen Grossanlass vorbereitet.

Speziell begrüsst der Präsident im Namen des Vorstandes des Luzerner Kantonalen Feuerwehrverbandes den Präsidenten des Kantonsrates Herr Adrian Borgula aus Luzern. Von der Gemeinde Ebikon begrüsst er den zuständigen Gemeinderat Herr Herbert Lustenberger, von der Gemeinde Dierikon den Gemeindepräsidenten Herr Hans Burri und den zuständigen Gemeinderat Herr Mauro Scandolera. Einen speziellen Willkommensgruss richtet er an Frau Regierungsrätin Yvonne Schärli-Gerig.

Der Präsident heisst alle 121 Veteranen, Gäste und Delegierten sowie die Vorstandsmitglieder willkommen. Speziell begrüsst er die Mitglieder der Verwaltungskommission und im Besonderen Dölf Käppeli, den Direktor der Gebäudeversicherung des Kantons Luzern, sowie die Altinstruktoren, Ehren- und Einzelmitglieder.

Aus zeitlichen Gründen verzichtet der Präsident auf das Verlesen von Entschuldigungen und dankt allen, welche sich schriftlich bei ihm abgemeldet haben.

Arthur Schmid erklärt die 114. Delegiertenversammlung als eröffnet und übergibt das Wort für die Grussbotschaft an den zuständigen Gemeinderat Herr Herbert Lustenberger.

Herbert Lustenberger begrüsst die Anwesenden im Namen der Feuerwehr Ebikon-Dierikon, der Betriebsfeuerwehr Schindler Aufzüge AG und der Bevölkerung von Ebikon und Dierikon im Wydenhofsulhaus von Ebikon und freut sich, den Anwesenden im ersten Teil kurze Informationen über die beiden Gemeinden geben zu können und im zweiten Teil seine persönliche Gedanken zum Feuerwehrwesen mitzuteilen.

Ebikon mit 11'700 Einwohnern und Dierikon mit 1'400 Einwohnern seien typische Agglomerationsgemeinden. Die beiden Gemeinden arbeiten nicht nur im Feuerwehrwesen, sondern auch in weiteren Bereichen wie der Schule, der Ver- und Entsorgung und auch in Beratungsangelegenheiten zusammen. Beide Gemeinden sind auch der Sitz von weltbekannten Unternehmen wie die Firma Schindler, die Firma Komax und die Migros Genossenschaft Luzern. Fast 7'000 Arbeitsplätze werden in Ebikon und Dierikon angeboten. Die vielen angebotenen Arbeitsplätze führen natürlich auch zu entsprechendem Verkehr, welchen die Bewohner von Ebikon und Dierikon auch zu spüren bekommen. Als Gegenstück zu den erwähnten Nachteilen ist das Naherholungsgebiet Rotsee (Naturschutzgebiet) zu nennen sowie die beiden Hügelländer, die die beiden Gemeinden umfassen. Beide Gemeinden bezeichnet er als im Geist offene Gemeinden und beide Orte sind von einem regen Vereinsleben geprägt.

In beiden Feuerwehren haben sich die Rahmenbedingungen in den letzten Jahren verändert. Die Schadenbilder wurden anders, die Elementarereignisse haben zugenommen und die Rekrutierung von jungen Leuten ist nicht mehr so einfach. Die Professionalität der Feuerwehrarbeit darf als sehr hoch eingestuft werden.

Die Wehren Ebikon-Dierikon und die Betriebsfeuerwehr Schindler Aufzüge AG haben sich diesen Veränderungen gestellt und er ist überzeugt, dass die Wehren auch die nächsten Veränderungen meistern werden, sei dies in Gebietsveränderungen oder in anderer Hinsicht.

Aus seiner Optik machen die Angehörigen der beiden Feuerwehren und alle Feuerwehrangehörigen im ganzen Kanton Luzern einen sehr guten Job. Es sei nicht Eigennutz oder Egoismus, sondern der Dienst an der Allgemeinheit, den sie versehen und dies zu einem ganz bescheidenen Entgelt. Für dieses Engagement bedankt er sich bei allen Beteiligten ganz herzlich, dankt dem OK für die Organisation

dieses Anlasses und wünscht allen eine schöne Delegiertenversammlung, unvergessliche Stunden und gute Gespräche bis spät in die Nacht hinein.

Arthur Schmid bedankt sich bei Herbert Lustenberger für die freundlichen Begrüßungsworte und die informative Vorstellung der beiden Gemeinden Ebikon und Dierikon.

Der Präsident beginnt mit der Traktandenliste und orientiert über die Abwicklung der Abstimmungen und Wahlen. Als Grundlagen dienen die Verbandsstatuten.

Als Chef des Abstimmungsbüros wird der Kommandant der Feuerwehr Ebikon-Dierikon, Hptm Alois Camenzind, bestimmt.

Die Einladungen mit der entsprechenden Traktandenliste wurden rechtzeitig zugestellt. Seitens der Versammlung wird keine Änderung der Traktandenliste gewünscht.

Die Eingangskontrolle ergibt folgendes Bild:

Ehrenmitglieder	9	Total Stimmberechtigte	252
Einzelmitglieder	11	Absolutes Mehr	127
Delegierte	232	Gäste, Veteranen und Begleiter	280
		Total Anwesende	532

2. Wahl des Büros

Als Stimmzähler werden vom Präsidenten vorgeschlagen:

- Urs Bachmann, Feuerwehr Oberer Sempachersee
- Hans Hurni, Betriebsfeuerwehr Swiss Steel AG
- Walter Amstutz, Feuerwehr Oberseetal
- René Zihlmann, Feuerwehr Root

Die Stimmzähler werden einstimmig gewählt.

Als Protokollführer amtiert der Verbandsaktuar Viktor Bitzi.

Arthur Schmid informiert die Versammlung über seine Ziele für die diesjährige Delegiertenversammlung: Er möchte eine sachlich geführte und ruhige Delegiertenversammlung, eine würdig durchgeführte Veteranenehrung und ein paar kameradschaftliche Stunden zusammen mit den Feuerwehrkameraden verbringen.

3. Protokoll der Delegiertenversammlung 2008

Das Protokoll wurde durch den Verbandsaktuar Viktor Bitzi verfasst und mit der Einladung allen Feuerwehren zugestellt.

Die Versammlung genehmigt einstimmig das Protokoll.

Der Präsident verdankt Viktor Bitzi die umfassende Berichterstattung über die Delegiertenversammlung 2008.

4. Jahresbericht des Verbandspräsidenten

Der Jahresbericht 2008 des Verbandspräsidenten wurde im Einladungsbüchlein zur Delegiertenversammlung 2009 abgedruckt. Deshalb geht Arthur Schmid nur noch kurz auf den allen vorliegenden Bericht ein:

Der Präsident erwähnt, dass aufgrund der weltweit spürbaren Finanzkrise das Thema Feuerwehr nicht an vorderster Stelle von öffentlichen Diskussionen stehe. Die Feuerwehren wollen auch in Zukunft ihre Aufgaben mit lösungsorientierten Gedanken in gegenseitigem Respekt und nicht mit problemorientierten Schlagwörtern angehen und lösen. Auch wenn nach aussen ein eher durchschnittliches Feuerwehrjahr 2008 erkennbar war, wurde für die Öffentlichkeit nicht sichtbar intensiv an der Ausbildung geschult, an der Umsetzung des neuen Alarmierungssystems gearbeitet und in diversen andern Projekten zukunftsorientiert geplant.

Nach wie vor müsse die grossmehrheitliche Erhaltung des Milizsystems im Feuerwehrwesen ein zentrales Anliegen sein, denn dadurch verbliebe auch die grosse Motivation der Feuerwehreingeteilten Arbeit für eine gesellschaftlich gute Sache mit Freude und Überzeugung zu leisten.

Der Schweizerische Feuerwehrverband (SFV) habe sich im vergangenen Jahr mit der Tauglichkeit von Feuerwehreingeteilten bezüglich der körperlichen Gesundheit befasst. Dazu fanden spezielle Tagungen für Feuerwehrkommandanten oder für die Bewältigung von Hochwasserereignissen statt. Die finanzielle Situation der Hilfskasse des SFV habe sich bedingt durch einige grössere Schadenfälle nicht verbessert und somit werde eine Erhöhung der Beiträge von Fr. 5.- auf Fr. 7.- aufs nächste Jahr unumgänglich.

Auch im vergangenen Jahr sei das bewährte Medienseminar, welches zusammen mit Simon Kopp, Medienbeauftragter der Untersuchungsbehörde des Kantons Luzern, durchgeführt wurde, wiederum auf grosses Interesse gestossen. Nach der Grundsatzdiskussion über die Versteuerung von Feuerwehr-Pauschalentschädigungen im Jahr 2007 folgte im vergangenen Jahr die Umsetzung für die Einführung einer neuen Regelung. Mit der Einführung der neuen Grundsatzregelung auf den 1. Januar 2009 werde nun eine klare Trennung zwischen nicht versteuerbaren Leistungen für Übungen und Einsätze und den steuerbaren Tätigkeiten für die Führungsarbeit gezogen. Von dieser Regelung sind jedoch nur einzelne Kaderleute (Kommandanten, Ausbildungsverantwortliche, Materialverantwortliche, Atemschutzchef, Fourier) betroffen.

Der Weggang von Hans-Peter Spring als Feuerwehrinspektor des Kantons Luzern in den Kanton Zug war auch für den Feuerwehrverband überraschend. Der Verband bedauert diesen Schritt von Hans-Peter Spring und dankt ihm für die jahrelange sehr gute Zusammenarbeit. Mit Vinzenz Graf und Andres Sommer habe die Gebäudeversicherung zwei versierte Personen für die Neubesetzung der Vakanzen gewählt. Im Verband freue man sich auf die zukünftige Zusammenarbeit und ist überzeugt, dass mit der neuen Führung die Feuerwehren im Kanton Luzern wiederum sehr gute und kompetente Ansprechpartner im Feuerwehrinspektorat erhalten haben.

Der Präsident dankt allen, die sich in irgendeiner Form für das Feuerwehrwesen einsetzen.

Das Feuerwehrwesen im Kanton Luzern geniesse nach wie vor eine grosse Akzeptanz und Wertschätzung. Der Präsident erwähnt, dass die Feuerwehreingeteilten mit ihrer positiven Haltung dazu beitragen, dass der Dienst am Nächsten in der Arbeitswelt, in den Familien und in der Gesellschaft zum Vorbild wird. Als Vorbilder könne man auch andere motivieren, den Feuerwehrdienst als Privileg zu erkennen, anderen in schwierigen Situationen zu helfen und gleichzeitig in sinnvoller Art und Weise die Kameradschaft zu pflegen.

Totenehrung

Im vergangenen Jahr musste von geschätzten Kameraden, Freunden und Eingeteilten aus den Feuerwehren für immer Abschied genommen werden.

Eine Gedenkminute wird für die folgenden Personen gehalten:

Von den Feuerwehren:	Feuerwehr Entlebuch	Patrick Villiger
	Feuerwehr Oberer Sempachersee	Markus Wechsler
	Feuerwehr Meierskappel	Joe Ehrler
	Betriebsfeuerwehr RUAG Aerospace	Bruno Kunz
	Ehrenmitglied / Alt-Regierungsrat	Carl Mugglin

Arthur Schmid wünscht den Angehörigen der Verstorbenen die notwendige Kraft und die Geduld, um den Verlust ertragen zu können und allen Verstorbenen ihren verdienten Frieden.

Vizepräsident Alois Kreienbühl verdankt den aufschlussreichen und interessanten Jahresbericht des Präsidenten. Er dankt Arthur Schmid für seine ausgezeichnete und wertvolle Arbeit, seinen unermüdlichen Einsatz und seine kameradschaftliche Art.

Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen. Die Versammlung dankt Arthur Schmid mit einem kräftigen Applaus für seine grosse Arbeit.

Der Präsident übergibt das Wort für die nächsten Traktanden dem Verbandskassier Urs Birrer.

5. Genehmigung der Jahresrechnung 2008 / Bericht der Kontrollstelle

Trotz Finanzkrise habe die Jahresrechnung 2008 des Verbandes positiv abgeschlossen. Die Aufwendungen haben unterhalb des Budgets abgerechnet werden können, da kein Fachreferat stattgefunden habe und die Überarbeitung der Homepage noch hinausgeschoben wurde. Bei den Kapitalerträgen musste im 2008 ein Verlust von rund 1'000.- hingenommen werden. Der Vorstand hat ende 2008 entschieden aus den Wertschriften auszusteigen.

Die Erfolgsrechnung 2008 schloss mit einer Vermögenszunahme von Fr. 1'311.35 ab. Das Vermögen des FKL am 31.12.2008 beträgt Fr. 44'121.89.

Aus der Versammlung werden keine Fragen zur Bilanz und zur Erfolgsrechnung 2008 gestellt.

Kommandant Willi Pfulg von der Feuerwehr Doppleschwand-Romoos - als Vertreter der Kontrollstelle - stellt fest, dass die Rechnung sehr sorgfältig geführt wurde und sämtliche Belege vorliegen. Er liest den Revisorenbericht vor und empfiehlt im Namen der Kontrollstelle die Annahme der Rechnung, der Bilanz und des Revisorenberichts. Dem Kassier Urs Birrer dankt er für die gewissenhafte und sehr saubere Rechnungsführung sowie die Gastfreundschaft bei der Revision.

Die Rechnung, die Bilanz und der Revisorenbericht werden durch die Versammlung ohne Gegenstimme genehmigt.

6. Festsetzung der Mitgliederbeiträge für das Jahr 2010

Das neue Beitragsreglement der Gebäudeversicherung ist eingeführt und wurde an den Kommandantenkursen eingehend erläutert. Die Auswirkung auf die Kasse des FKL ist durch die grosszügige Unterstützung der Gebäudeversicherung sehr gering. Der Vorstand beantragt, dass die Mitgliederbeiträge auf dem heutigen Niveau belassen werden.

Der Antrag wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

7. Budgets 2009

Wer sich bereits mit dem Budget 2009 auseinandergesetzt habe, konnte feststellen, dass die Zahlen der Verbandsrechnung kleiner geworden seien. Dies sei darauf zurückzuführen, dass die Beiträge an den SFV von diesem direkt den Feuerwehren zugestellt werden. Auf der Einnahmenseite gebe es keine grösseren Veränderungen gegenüber dem Budget von 2008. Urs Birrer erläutert einige Budgetposten aus dem Budget 2009. Aus der Versammlung werden keine Fragen zum Budget 2009 gestellt.

Das Budget 2009 wird von der Versammlung genehmigt.

Arthur Schmid dankt Urs Birrer für seinen grossartigen Einsatz und seine professionelle Arbeit bei der Rechnungsführung. Seine Übersicht über das ganze Jahr hindurch und der saubere Abschluss der Verbandsrechnung verdiene grossen Dank und Anerkennung.

Der Kontrollstelle dankt er für die seriöse Überprüfung der Verbandsrechnung.

8. Mitgliedermutationen

Die Feuerwehren der Stadt Luzern und Littau wurden auf den 01. Januar 2009 zusammengelegt. Dadurch reduziert sich der Stand der Sektionen auf neu 61. Daneben bestehen im Kanton Luzern noch 13 Betriebsfeuerwehren und somit besteht die Organisation der Feuerwehren im Kanton Luzern im Jahr 2009 noch aus 74 Sektionen gegenüber 139 Sektionen vor dem Projekt Feuerwehr 2000 plus.

9. Wahlen

a) Erneuerungswahlen Vorstand

An der letzten Delegiertenversammlung in Neuenkirch wurde der Vorstand des FKL für drei weitere Jahre gewählt. Im letzten Sommer haben jedoch zwei Vorstandskameraden ihren Rücktritt aus dem Vorstand bekannt gegeben: Viktor Bitzi, Kommandant der Feuerwehr Emmen und Jörg Fuhrmann, Kommandant der Feuerwehr Neuenkirch Hellbühl.

Mit dem Weggang der beiden Vorstandsmitglieder verlassen zwei erfahrene und kompetente Feuerwehrleute den Vorstand. Arthur Schmid bedauert dies, hat aber auf der anderen Seite Verständnis für die Beweggründe der beiden Kameraden.

Viktor Bitzi

Vige, so werde Viktor Bitzi bei allen Feuerwehrleuten genannt, kann als Mister Feuerwehr Emmen bezeichnet werden. Im Jahre 1985 in die Feuerwehr eingetreten, 1991 den Offizierskurs besucht, hat er im Jahr 2000 von Hans-Peter Spring das Kommando der Feuerwehr Emmen übernommen. An der DV im 2004 stellte er dem Feuerwehrverband sein Wissen und seine Erfahrung als Aktuar zur Verfügung. Gleich zu Beginn habe er neue Massstäbe gesetzt, was Effizienz und die Geschwindigkeit in der Protokollerstellung anbelange. Innerhalb Stunden oder am nächsten Tag lag das Protokoll der Sitzung vor und war per E-Mail bei den Vorstandsmitgliedern. Innerhalb des Verbandes war er bekannt durch seine klare Haltung, wenn es darum ging, entsprechende Rahmenbedingungen und Strukturen für die Tätigkeiten im Feuerwehrwesen zu setzen. Vige ist und war ein Perfektionist im guten Sinne. Dass er seinen Nachfolger als Kommandant der Feuerwehr Emmen bereits mehr als ein Jahr vor seinem Austritt bekannt geben konnte, spricht für seine grosse Professionalität und Weitsicht.

Ein weiteres Markenzeichen von ihm sei sein unverkennbares Lachen, erwähnt Arthur Schmid. Wenn Vige in der Nähe war, wurde oft gelacht, aber auch sehr intensiv und sachlich diskutiert. Gerne hätte der Präsident noch eine Anekdote oder eine spezielle Geschichte über ihn erzählt. Aber entweder habe es in seiner Feuerwehrkarriere keine erwähnenswerten „Müsterli“ gegeben oder Vige habe seine Feuerwehr so gut im Griff, dass sie nichts Derartiges von ihm erzählen wollen oder dürfen. Mit Viktor Bitzi verlasse eine Persönlichkeit den Vorstand, der sich durch seine Arbeit und Vorbildfunktion in Szene gesetzt hat. Seine Ruhe, wenn es hektisch war, seine Bestimmtheit und sein Engagement, wenn es um die Interessen des Feuerwehreingeteilten ging, haben den Präsidenten immer tief beeindruckt. Er dankt Vige für all sein Schaffen in der Feuerwehr Emmen, im Kantonalverband und für das ganze Feuerwehrwesen im Namen des Vorstandes und allen Anwesenden ganz herzlich. Für die Zukunft ohne Feuerwehrverband wünscht Arthur Schmid ihm ruhigere Zeiten und vor allem eine gute Gesundheit und überreicht ihm einen Gutschein, damit er sich zusammen mit seiner Frau Monika im Entlebuch ausspannen könne.

Arthur Schmid schlägt der Versammlung vor den Antrag von Viktor Bitzi zur Einzelmitgliedschaft im Kantonalverband mit grossem Applaus zu genehmigen. Die Versammlung genehmigt mit einem kräftigen Applaus die Ernennung von Viktor Bitzi zum Einzelmitglied des Verbandes.

Jörg Fuhrmann

Die Feuerwehrkarriere von Jörg Fuhrmann begann vor 27 Jahren im Jahr 1982. Bereits zwei Jahre später absolvierte er den Gruppenführerkurs und wurde 1994 in Vitznau zum Offizier ausgebildet. Im Jahr 1999 übernahm er das Kommando der damaligen Feuerwehr Neuenkirch und heutigen Feuerwehr Neuenkirch Hellbühl. Zudem stellt er seit dem Jahr 1997 seine grosse Erfahrung und Kompetenz auch als Feuerwehrinstruktor bei der Gebäudeversicherung des Kantons Luzern zu Verfügung. Als Nachfolger von Urban Gassmann wurde Jörg im Jahr 2000 als Vertreter des Amtes Sursee in den Vorstand des Verbandes gewählt und übernahm gleichzeitig das Amt des Archivars beim Kantonalverband. Jörg war im Vorstand nicht der Mann der grossen Worte, aber sein grosses Fachwissen und seine Erfahrung waren im Verband sehr wertvoll und stets gefragt.

Ein ganz besonderes Ereignis im Rahmen seiner Vorstandstätigkeit werde aber speziell in Erinnerung bleiben. Anlässlich der Feuerwehrausstellung „Roter Hahn“ in Hannover (D) im Jahr 2005 sei es ihm mit weiteren Vorstandsmitgliedern gelungen an einer VIP-Veranstaltung als Musiker oder dessen Begleiter den ganzen Abend kostenlos zu essen und zu trinken!

In ganz spezieller Erinnerung werde die letztjährige DV in Neuenkirch bleiben, in welcher Jörg als Kommandant der Feuerwehr Neuenkirch Hellbühl und OK-Vizepräsident sehr viel zum guten Gelingen dieser DV beigetragen hat. Arthur Schmid dankt Jörg Fuhrmann für seinen Grosseinsatz vor und hinter den Kulissen ganz herzlich. Da er in weiteren Vereinen engagiert ist, werde er auch nach dem Austritt aus dem Verband sich weiter für die Gesellschaft einsetzen. Er wünscht Jörg und seiner Frau Marlis ruhigere Zeiten und überreicht ihm einen Gutschein für etwas Erholung in kulinarischer oder körperlicher Form im Entlebuch.

Arthur Schmid schlägt der Versammlung vor den Antrag von Jörg Fuhrmann zur Einzelmitgliedschaft im Kantonalverband mit grossem Applaus zu genehmigen. Die Versammlung genehmigt mit einem kräftigen Applaus die Ernennung von Jörg Fuhrmann zum Einzelmitglied des Verbandes.

Arthur Schmid freut sich, dass er für die beiden Vakanzen im Vorstand zwei Persönlichkeiten zur Wahl in den Kantonalverband präsentieren könne:

Peter Zurkirchen, Vizekommandant und Instruktor, Schwarzenberg für Viktor Bitzi

Marianne Wernli, Ausbildungsassistentin und Instruktorin, Büron für Jörg Fuhrmann

Der Präsident schlägt der Versammlung Peter Zurkirchen und Marianne Wernli zur Wahl in den Vorstand vor. Die Versammlung wählt Peter Zurkirchen und Marianne Wernli einstimmig in den Vorstand.

Arthur Schmid gratuliert beiden zur Wahl und freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit.

b) Wahl der Kontrollstelle

Für die Prüfung der Verbandsaktivitäten und zur Kontrolle der Verbandsfinanzen im Jahr 2009 ist turnusgemäss das Amt Luzern Stadt an der Reihe. Die Feuerwehr der Stadt Luzern, unter dem Kommando von Major Theo Honermann, ist vorgeschlagen und wird einstimmig als Kontrollstelle gewählt.

Der Präsident bedankt sich bei der Feuerwehr der Stadt Luzern für die Bereitschaft diese Aufgabe zu übernehmen.

c) Erneuerungswahlen Delegierte SFV

Die Delegierten des Luzerner Feuerwehrverbandes an die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Feuerwehrverbandes sind alle drei Jahre zu wählen. Somit werden die Delegierten nun für die Amtsperiode 2009 bis 2011 gewählt.

Folgende Mitglieder stellen sich zur Wahl:

Amt Hochdorf:	Lüscher Daniel, Fw Hitzkirch plus
Amt Luzern Land:	Reimann Walter, Fw Seegemeinden
Amt Luzern Stadt:	Matter Rolf, Fw Stadt Luzern
Amt Entlebuch:	Kaufmann Bruno, Fw Schüpfheim
Amt Willisau:	Stutz Beat, Fw Zell
Amt Sursee:	Albin Lana, Fw Büron-Schlierbach
Betriebsfeuerwehren:	Brun Josef, BFW Klinik St. Urban
Instruktoren-Vertreter:	Kreienbühl Alois
Vorstand FKL:	3 Mitglieder

Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Feuerwehrverbandes findet am 20. Juni 2009 in St. Gallen statt.

10. Feuerwehrinspektorat

Der Bericht des Feuerwehrinspektors Obstlt Vinzenz Graf ist ungekürzt wiedergegeben.

Ende September verliess der bisherige Feuerwehrinspektor Hans-Peter Spring die Gebäudeversicherung Luzern und wechselte zur Gebäudeversicherung Zug. Hans-Peter Spring war seit 2002 Feuerwehrinspektor, nachdem er vorher bereits während acht Jahren als Stellvertreter tätig war. Mit hoher fachlicher Kompetenz und mit grossem Engagement führte er das Feuerwehrinspektorat mit dem Ziel, die Feuerwehren des Kantons Luzern in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Auf den 1. Oktober 2008 wurde ich durch die Verwaltungskommission der Gebäudeversicherung zum neuen Feuerwehrinspektor ernannt. Ich habe diese Herausforderung gerne angenommen, mit dem

Bewusstsein, dass damit auch ein hohes Mass an Verantwortung verbunden ist. Mein Vorgänger hat mir sämtliche Dossiers tadellos übergeben und ich durfte mit seiner Unterstützung ein bestens organisiert und gut funktionierendes Feuerwehrinspektorat übernehmen. Dafür möchte ich herzlich danken. In diesem ersten halben Jahr als Feuerwehrinspektor wurde ich tatkräftig unterstützt von meinen Mitarbeitern im Feuerwehrinspektorat, unserem Instruktorienkorps, aber auch allen Feuerwehrkommandos im Kantons Luzern.

Darum freut es mich, hier an dieser Stelle einige Informationen über das Feuerwehrjahr 2008 abzugeben.

Einsatztätigkeit der Feuerwehren

Beeindruckend ist wiederum, was die Feuerwehren im Jahr 2008 leisteten. Dazu einige Zahlen und Informationen:

6'370 Angehörige der Luzerner Feuerwehren leisteten 2008 in 61 Orts- und 13 Betriebsfeuerwehren ihren Dienst. An 2'183 Ernstfällen standen sie 42'825 Stunden im Einsatz, in 674 nicht alarmmässigen Diensten wurden weitere 8'376 Stunden geleistet. Durchschnittlich stand jede Feuerwehr rund 40 Mal im Einsatz. In diesen Zahlen sind die Übungen und Ausbildungskurse, die für die Einsatzbereitschaft und Sicherheit der Eingeteilten unentbehrlich sind, nicht enthalten.

42 Personen konnten im vergangenen Jahr durch die Feuerwehren aus Notlagen gerettet werden.

Wenn wir die Schadensbilanz des vergangenen Jahres betrachten, bleiben die Feuerschäden mit 12,6 Millionen Franken Schadenssumme deutlich unter dem zehnjährigen Durchschnitt. Noch deutlicher unter dem langjährigen Durchschnitt bleiben die Elementarereignisse mit 7,6 Millionen Franken. Die Schäden waren hauptsächlich zurück zu führen auf das Hagelunwetter vom 29. Juni 2008 in den Gebieten Neuenkirch und Schwarzenberg.

Die in den vergangenen Jahren zunehmende Anzahl von Einsätzen bei Elementarereignissen hat das Feuerwehrinspektorat dazu bewogen einerseits die Ausbildung der Feuerwehren in diesem Bereich zu verstärken und andererseits mit der Beschaffung von leistungsfähigen Schmutzwasserpumpen in zwei Wechselladebehältern künftig zusätzliche Mittel für die Ereignisbewältigung den Feuerwehren zur Verfügung zu stellen.

Natürlich hat die Gebäudeversicherung auch im Jahr 2008 wiederum mit Beiträgen an Fahrzeugbeschaffungen, Feuerwehrlokalen und Gerätschaften die Gemeinden und Betriebe finanziell unterstützt, mit dem Ziel durch zweckmässige Beschaffungen die Schlagkraft der Feuerwehren zu stärken.

Die Modernisierung der Alarmierungsanlage konnte im Herbst 2008 abgeschlossen werden. Die budgetierten Investitionskosten wurden deutlich unterschritten und es hat sich auch bestätigt, dass mit dem modernisierten System weniger Betriebskosten anfallen. Neue technische Möglichkeiten wie das unlimitierte Aufschalten von Natels oder die Alarmierung über SMS beurteilen die Feuerwehren als positiv. Wir sind von der realisierten Lösung überzeugt. Mit dieser Modernisierung wurde die Voraussetzung geschaffen, dass unsere Anlage nun für weitere Jahre ihren Dienst leisten wird.

Ausbildung

Die Ausbildung von Kader und Spezialisten gehört zu den Kernaufgaben des Feuerwehrinspektorats. Mit den 55 nebenamtlichen Feuerwehrinstruktoren GVL konnte das Kurs- und Arbeitsprogramm erfolgreich bewältigt werden. An 53 Kursen wurden 2'651 Kursteilnehmer in verschiedensten Fachbereichen und Ausbildungsstufen ausgebildet. Ein wichtiger Baustein in der Ausbildung sind unsere beiden mobilen Brandsimulationsanlagen, auf welchen 432 Atemschutzgeräteträger eine zeitgemässe Ausbildung und ein möglichst realitätsnahes Training erhielten.

Das Feuerwehrzentrum in Reussbühl hat sich in den letzten drei Jahrzehnten als zweckmässiges Ausbildungs- und Dienstleistungszentrum für die Luzerner Feuerwehren erwiesen. Die im Vorjahr begonnenen Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten wurden fortgesetzt, damit in den nächsten Jahren wieder eine zeitgemässe Infrastruktur angeboten werden kann.

Das Feuerwehrinspektorat arbeitete auch aktiv in verschiedenen Bereichen auf Stufe Feuerwehrkoordination Schweiz mit. Mehrere Luzerner Feuerwehrinstruktoren engagierten sich in der

Mitarbeit in Arbeitsgruppen zur Schaffung von neuen Ausbildungsunterlagen und bei der Instruktoraus- und weiterbildung auf schweizerischer Ebene.

Bevölkerungsschutz

Auf Grund der den neuen gesetzlichen Bestimmungen im Bereich Bevölkerungsschutz und Zivilschutz ist das Aufgebot für die Führungsstäbe der Gemeinde sowie die Sirenenalarmierung geregelt worden. Die Feuerwehren sind zuständig für die Sicherstellung des Einsatzes der mobilen Sirenen sowie die manuelle Notauslösung der stationären Sirenen bei einem Ausfall der zentralen Sirenenfernsteuerung. Der alljährliche Sirenentest gibt die Möglichkeit, die Einsatzbereitschaft zu überprüfen.

Das Feuerwehriinspektorat engagierte sich in der Ausbildung der Katastropheneinsatzleiter erneut stark und stellte das Know-how an Ausbildungssequenzen und Übungen von Behörden, Betrieben und Partnern im Kanton Luzern, sowie auch an schweizerischen Kursen zur Verfügung.

Gemeinsam mit den Partnern der Kantonspolizei und des Rettungsdienstes wurde der Kurs «Führung Grossereignisse» der Feuerwehrkoordination Schweiz mit Teilnehmern aller Partner im Bevölkerungsschutz aus allen Kantonen in Sursee durchgeführt.

Auf schweizerischer Ebene soll das neue Grundsatzpapier „Feuerwehr 2015“ in der Konzeption des Feuerwehrwesens den Entwicklungen der letzten Jahre Rechnung tragen, ein entsprechendes Vernehmlassungsverfahren wurde bei den Kantonsregierungen und den Dachverbänden der Feuerwehren durchgeführt. Auf Stufe Kanton gibt es nach wie vor Handlungsbedarf im Bereich „Feuerwehr 2000“, im Vordergrund stehen dabei Diskussionen und Prüfungen von weiteren Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Als erfolgreiches Fusionsprojekt kann der Zusammenschluss der Feuerwehren Littau und Stadt Luzern auf Beginn dieses Jahres bezeichnet werden.

Dank

Ich danke allen Luzerner Feuerwehren für ihren vorbildlichen und engagierten Einsatz zur Bewältigung der zahlreichen kleineren und grösseren Einsätze im Kanton Luzern. Ich schätze die gelebte Kameradschaft mit euch Feuerwehrangehörigen, aber auch die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit den Feuerwehrkommandos und den Gemeindebehörden.

Ein spezieller und herzlicher Dank geht an die hier anwesenden Veteranen, welche diesen Dienst zu Gunsten unserer Bevölkerung schon ein Vierteljahrhundert geleistet haben. Diesem Engagement und diesem vorbildliche Pflichtbewusstsein gebührt höchste Anerkennung und Wertschätzung im Namen der Behörden und der ganzen Bevölkerung.

Danken möchte ich auch allen Vorgesetzten, Amtstellen und Partnerorganisationen, die uns immer wieder unterstützen. Speziell möchte ich dem Feuerwehrverband des Kantons Luzern danken. Mit den Mitgliedern des Vorstands und ihrem Präsidenten Arthur Schmid haben das Feuerwehriinspektorat und das Feuerwehrwesen des Kantons einen engagierten und verlässlichen Partner.

In der breiten Öffentlichkeit geniessen die Feuerwehren einen ausserordentlich hohen Stellenwert und grosses Vertrauen. Dies hängt damit zusammen, dass bei fast allen ausserordentlichen Ereignissen die Feuerwehr gerufen werden kann und diese meist alles unternimmt, das Problem zu lösen. Dieser positive Eindruck kann in Zukunft nur gewährleistet werden, wenn sich immer wieder engagierte Menschen für diesen Dienst an der Allgemeinheit begeistern lassen und die erforderlichen Rahmenbedingungen in jeder Beziehung stimmen.

Vinzenz Graf, Feuerwehriinspektor GVL

Arthur Schmid erwähnt, dass Vinzenz Graf bei seinem ersten Auftritt als Feuerwehriinspektor an der Delegiertenversammlung aufgezeigt habe, wie umfangreich die Aufgaben des Feuerwehriinspektorates im Kanton Luzern sind. Mit seinem Team im Feuerwehriinspektorat sehe er in viele gute Feuerwehrorganisationen hinein und ihr Engagement, auch über die Kantongrenzen hinaus, zeuge von Weitsicht und im Besonderen schätze man die Verbundenheit zum Verband.

11. Bestimmung des nächsten Tagungsortes

Im nächsten Jahr wird die Delegiertenversammlung des FKL am 27. März 2010 in Schüpfheim stattfinden. Kommandant und OK-Präsident Bruno Kaufmann stellt der Versammlung den nächsten Tagungsort vor.

Mit dem Einzug der Trichlergruppe Schüpfheim wird die Versammlung mit schönen Glockenklängen auf den nächsten Austragungsort eingestimmt.

Schüpfheim ist eine mittelgrosse und familienfreundliche Ortsgemeinde mit ca. 3'800 Einwohnern. Durch den Bau der neuen Dreifachturnhalle habe Schüpfheim nun die Möglichkeit grössere Anlässe wie die DV des Kantonalen Feuerwehrverbandes durchführen zu können.

Rund 27% der 1'800 Erwerbstätigen arbeiten in der Landwirtschaft und 25% in kleineren und mittleren Betrieben. Die Hälfte davon findet in den ortsansässigen Betrieben ihren Arbeitsplatz. Die zahlreichen Betriebe haben für die Region eine grosse wirtschaftliche Bedeutung und bieten über 120 Lehrstellen an. Jung und Alt finden in Schüpfheim ideale Wohngelegenheiten. Daneben verfügt Schüpfheim über ein differenziertes Baulandangebot und ein breit gefächertes Angebot an Mietwohnungen. Schüpfheim ist auch der Bildungsstandort der Region Entlebuch. Vom Kindergarten bis zum gymnasialen Abschluss können die Jugendlichen die Schulen im Ort besuchen. Ebenso sind zahlreiche regionale und kantonale Institutionen in Schüpfheim vertreten wie das Heilpädagogische Zentrum Sonnenbühl, das Wohn- und Pflegezentrum sowie das Berufsbildungszentrum für Natur.

Ein gutes Angebot im Individual- sowie im Öffentlichen Verkehr ist für die Region von grosser Wichtigkeit. Im Halbstundentakt fahre ein Zug Richtung Luzern oder Bern. Das Naherholungsgebiet Sörenberg ist mit dem Postauto erschlossen. Mehr als 70 sportliche und kulturelle Vereine bereichern das gesellschaftliche Leben.

Die Feuerwehr Schüpfheim und die ganze Bevölkerung freuen sich auf die Delegiertenversammlung vom 27. März 2010 und sind überzeugt allen eine unvergessliche DV 2010 bieten zu können.

Arthur Schmid dankt Bruno Kaufmann und seinem OK für die gelungene Präsentation des nächsten Tagungsortes Schüpfheim für die 115. Delegiertenversammlung des Kantonalen Feuerwehrverbandes Luzern.

Die Zustimmung für die Durchführung der DV 2010 in Schüpfheim erfolgt einstimmig und mit grossem Applaus.

Arthur Schmid informiert, dass für die Durchführung der Delegiertenversammlung des Luzerner Feuerwehrverbandes im Jahr 2011 am 02. April noch ein Durchführungsort gesucht wird und dankt der Feuerwehr Hochdorf für die Zusage zur Durchführung der DV im Jahr 2012.

12. Verschiedenes

Regierungsrätin Yvonne Schärli-Gerig, Präsidentin der Verwaltungskommission GVL

Die Regierungsrätin hat vor dem Anlass die Mitglieder der Verwaltungskommission gefragt, was ihnen dieser Anlass eigentlich bedeute und erhielt folgende Antworten:

Ein interessanter und spannender Anlass, an welchem die wichtigsten Leute im Kanton Luzern zusammenkommen.

Ein Frühlingseröffnungsfeuerwerk mit der Botschaft: von jetzt an laufe es rund im Kanton.

Ein Anlass mit hoher Solidarität.

Ein Anlass, an welchem man sehr viele Bekannte trifft.

Es sei beeindruckend, welche Kameradschaft man an diesem Anlass erlebe.

Diese Aussagen zeige auch die Haltung der Verwaltungskommission gegenüber dem Feuerwehrwesen. Die Gebäudeversicherung des Kantons Luzern ist gut unterwegs. Die Schadenssumme ist gegenüber den Vorjahren rückläufig gewesen, gespürt habe man aber die Auswirkungen der Finanzkrise im Anlagebereich. Die Verwaltungskommission werde an einer separaten Sitzung die Anlagestrategie überprüfen und hoffe wie viele andere auch, dass sich die Börse bald erholen wird.

Für die Regierung wie auch für die Verwaltungskommission war auch das Projekt Feuerwehr 2015 ein Thema, in welchem die zukünftige Ausrichtung der Feuerwehren mit einem starken Milizsystem und koordinierter Ausbildung bestätigt wird.

Zur Versteuerung der Funktionsentschädigungen im Feuerwehrwesen habe man versucht die beste Lösung für alle herauszuholen. Sie fordert die Gemeinden auf, die Entschädigungen der Funktionsträger anzupassen, falls dieser durch die neue Regelung der Versteuerung weniger erhalte.

Die Kündigung von Hans-Peter Spring, Feuerwehrinspektor Kanton Luzern, habe alle überrascht. Ziel der Verwaltungskommission war es nachher möglichst rasch eine gute Nachfolgeregelung zu treffen. Der heutige Auftritt von Vinzenz Graf habe bestätigt, dass man mit ihm einen Feuerwehrinspektor mit viel Herzblut, grossem Engagement und hoher Fachkompetenz ernannt habe. Mit der Ernennung von Andres Sommer zum Feuerwehrinspektor-Stellvertreter sei das Führungsteam nun wieder komplett.

Hans-Peter Spring wünscht sie im Namen der Verwaltungskommission alles Gute im Kanton Zug.

Sie dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit und dankt allen Anwesenden für ihr Engagement für die Luzerner Feuerwehren und wünscht einen weiteren schönen Aufenthalt in Ebikon.

Arthur Schmid dankt der Regierungsrätin für die Dankesworte und ihr grosses Engagement für das Feuerwehrwesen und erteilt dem OK Ebikon-Dierikon den Auftrag der Regierungsrätin ein Lunch-Päckli für die Fahrt zur nächsten Veranstaltung zu überreichen.

Kantonsratspräsident Adrian Borgula, Luzern

Adrian Borgula bedankt sich für die Einladung zur Delegiertenversammlung, überbringt den Dank des Luzerner Parlaments und somit stellvertretend den Dank der Luzerner Bevölkerung an die anwesenden Feuerwehreingeteilten für ihren selbstlosen Einsatz zu Gunsten der Einwohner des Kantons Luzern. Der Kanton Luzern verfüge über ein sehr gut funktionierendes Feuerwehrwesen und in Zusammenarbeit mit den andern Blaulichtorganisationen habe man eine sehr gute Qualität erreicht. Vor rund 10 Tagen habe er in unmittelbarer Nähe einen Feuerwehreinsatz miterleben können. Schon bald habe er feststellen können, dass die Einsatzkräfte die Lage im Griff hatten und er problemlos wieder einschlafen konnte.

In der Politik müsse man sich momentan mit einem andern Brandfall beschäftigen. Dieser habe in Amerika angefangen und sich nun wie ein Flächenbrand auf die ganze Welt ausgebreitet. Die politischen Lösungsversuche waren zu Beginn sehr zaghaft, erst später merkte man, dass dieser Brand eine andere Dimension erreicht hatte, welche man mit der Feuerwehr bekämpfen muss. So habe die Schweizerische Eidgenossenschaft ihr grösstes Tanklöschfahrzeug (Nationalbank) eingesetzt und versucht die Ausbreitung zu stoppen um die Lage in den Griff zu kriegen. Viel wichtiger sei die Prävention, damit es überhaupt nicht erst zu solchen Bränden kommen kann. Mit Konjunktur-, Stabilisierungs- und Impulsprogrammen werde dieser Situation nun entgegengewirkt. Der Kanton Luzern habe mit der Aufstockung des Energieprogramms einen wichtigen Schritt in diese Richtung getan.

Er gratuliert den neu gewählten Vorstandsmitgliedern und wünscht den Luzerner Feuerwehren weiterhin viel Erfolg und dankt für den Einsatz im Namen der Luzerner Bevölkerung.

Arthur Schmid dankt Adrian Borgula für die anerkennenden Worte und wünscht ihm in seinem Präsidialjahr mit vielen Anlässen unvergessliche Erlebnisse.

Schweizerischer Feuerwehrverband: Zentralpräsident Laurent Wehrli

Laurent Wehrli begrüsst alle Anwesenden als Präsident des Zentralvorstandes und überbringt die Grüsse des Zentralvorstandes sowie der anwesenden Kantonalverbände und bedankt sich für die Einladung zur Delegiertenversammlung.

Seit 140 Jahren setzt sich der Schweizerische Feuerwehrverband für die ca. 112'000 Feuerwehreingeteilten in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein ein. Im vergangenen Jahr habe man das grosse Glück gehabt keinen einzigen Kameraden im Einsatz zu verlieren. Trotzdem musste die Hilfskasse einige Male in Anspruch genommen werden, teilweise auch in schweren Invaliditätsfällen.

Es sei die wichtigste Aufgabe der Feuerwehren die eigene Sicherheit zu gewährleisten. Der SFV habe seine Beziehungen zu den andern Instanzen vertieft und der Leitsatz „Gemeinsam sind wir stärker zum Wohl der Bevölkerung, die uns ihre Sicherheit anvertraut“, werde konsequent umgesetzt. Ebenso habe der SFV seine Überlegungen ins Konzept Feuerwehr 2015 einbringen können und man habe sich für eine bessere Verankerung der Berufsfeuerwehren in den Städten und Agglomerationen eingesetzt. Die Position des SFV in Steuerfragen sei klar: Steuerbefreiung für alle Arten von Feuerwehrdienstleistungen. So fordere man eine pauschale Steuerbefreiung des Soldes in der Höhe von Fr. 5'000. Diese Position wird vom SFV und der FKS gleichzeitig vertreten. Damit wolle man den Bundesbehörden aufzeigen, dass beide Organisationen am gleichen Strick ziehen. Auch in Zukunft werde der SFV Kurse, Ausbildungen und diverses Material anbieten. Am 13. und 14. Juni 2009 werden in Brigg die Schweizer Meisterschaften der Jugendfeuerwehren stattfinden. Er hofft, dass viele Jugendfeuerwehren an dieser Meisterschaft teilnehmen werden. Die Devise beim SFV ist klar: Wir stehen im Dienste der Feuerwehrleute. Nur gemeinsam können wir unsere ehrgeizigen Ziele erreichen.

Den anwesenden Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden dankt er für ihren grossartigen Einsatz zum Wohle der Bevölkerung.

Arthur Schmid dankt Laurent Wehrli für das Grusswort des SFV zur Delegiertenversammlung, das Engagement des SFV auf schweizerischer Ebene und die Hinweise zur Sicherheit und zur Feuerwehrentschädigung. Besonders erfreut es Arthur Schmid, dass die Zusammenarbeit zwischen dem SFV und der Feuerwehrkoordination Schweiz (FKS) verbessert wurde, damit miteinander anstehende Aufgaben angepackt werden können. Wenn man bedenke, wie schwierig es ist, innerhalb des Kantons unterschiedliche Auffassungen zu koordinieren, sei es mehr als verständlich, dass die Zusammenführung von Anliegen aus der ganzen Schweiz ein Mehrfaches schwieriger sei. Der Präsident dankt Laurent Wehrli für sein grosses persönliches Engagement und freut sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit dem SFV.

13. Ehrungen

Verabschiedung von Hans-Peter Spring, Feuerwehrinspektor Kanton Luzern

Arthur Schmid erwähnt, dass es sicherlich der Mehrheit der Anwesenden bekannt sei, dass Hans-Peter Spring als Feuerwehrinspektor auf den 01. Oktober 2008 in den Kanton Zug gewechselt hat um eine neue Herausforderung anzunehmen. Hans-Peter Spring näher vorzustellen, sei wie Wasser in die Reuss tragen. Seine Tätigkeiten im Kanton Luzern waren sehr vielfältig. Im Jahr 1975, also vor 34 Jahren, begann seine Feuerwehrkarriere bei der Feuerwehr Emmen. Bereits 1981 absolvierte er den Offizierskurs und 1988 übernahm er das Kommando der Stützpunkfeuerwehr Emmen. Daneben hat er 1984 sein Anwärterjahr als Instruktor bei der Gebäudeversicherung des Kantons Luzern bestritten. In insgesamt über 950 Diensttagen habe er sein riesiges Fachwissen und seine grosser Erfahrung den Feuerwehren im Kanton Luzern und in der ganzen Schweiz zur Verfügung gestellt. In diversen schweizerischen Instruktorenkursen war er als Klassenlehrer oder sogar als Kurskommandant tätig. Der Präsident ist überzeugt, dass Hans-Peter Spring nicht nur wegen diesem Leistungsausweis in Erinnerung bleiben wird, sondern auch dank seinen kompetenten Auftritten an zahlreichen Feuerwehranlässen, dem Offizierskurs in Vitznau mit den traditionellen Rigifahrten am Mittwoch bei jedem Wetter, waren seine weiteren Markenzeichen. Wer ihn kenne, so Arthur Schmid, der wisse, dass es Hans-Peter Spring immer um die Sache ging und ihm die Feuerwehren im Kanton Luzern mit ihren vielfältigen Aufgaben wichtig waren.

Arthur Schmid dankt im Namen des Verbandes und aller im Saal anwesenden Feuerwehrleute Hans-Peter Spring für seinen immensen Einsatz zu Gunsten der Luzerner Feuerwehren. Hans-Peter Spring hat den Antrag um Aufnahme als Einzelmitglied in den Luzerner Feuerwehrverband gestellt. Der Präsident schlägt der Versammlung vor, Hans-Peter Spring für sein grossartiges Wirken im Luzerner Feuerwehrwesen nicht als Einzelmitglied sondern als Ehrenmitglied zu wählen.

Die Versammlung stimmt dem vom Vorstandsvorstand unterstützten Antrag zu und wählt Hans-Peter Spring mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied des Luzerner Feuerwehrverbandes.

Hans-Peter Spring bedankt sich für die grosse und überraschende Ehre ihn als Ehrenmitglied des Luzerner Feuerwehrverbandes zu ernennen. Natürlich habe er nie daran gedacht, als er 1975 in den Löschzug Gerliswil eingetreten sei, dass seine Feuerwehrlaufbahn so lange dauern würde. Es sei etwas sehr Besonderes, wenn man im Kanton sämtlich Stufen – von zuunterst bis zuoberst – durchlaufen könne. Mit grosser Freude habe er während den letzten sieben Jahren das Feuerwehrinspektorat geführt und sei dabei von vielen Personen unterstützt worden. Diese Zusammenarbeit wird ihm in bester Erinnerung bleiben und für die bedankt er sich ganz herzlich.

„Wir sind nicht nur verantwortlich für das was wir tun, sondern auch für das was wir nicht tun“. Diese Weisheit habe ihn über seine ganze Feuerwehrtätigkeit begleitet. Besonders gelte diese Weisheit für die Feuerwehren: Motivation und das Verantwortungsbewusstsein gehen weit über das Normalmass hinaus und dies bei einem Milizsystem. Er habe nun in einem Nachbarkanton seine neue Feuerwehrheimat gefunden und sei kameradschaftlich aufgenommen worden. Die Kameradschaft im Feuerwehrwesen kenne keine Grenzen und deshalb werde er immer mit dem Luzerner Feuerwehrwesen verbunden bleiben. Er dankt Arthur Schmid und den Vorstandskameraden für die gute Zusammenarbeit und bedankt sich auch für die Einladung von seiner Frau Christa zur Delegiertenversammlung.

Der Präsident dankt Christa Spring für den grossen Rückhalt, den sie Hans-Peter immer gegeben habe. Er hofft, dass die beiden nun mehr Zeit miteinander verbringen können und überreicht ihr einen Blumenstraus für die jahrelange freundschaftliche Arbeit im Hintergrund.

Verabschiedung der Instruktoeren

Arthur Schmid übergibt das Wort an den Vizepräsidenten Alois Kreienbühl, der vier Instruktoerskameraden verabschiedet:

Walter Amstutz	Inwil
Jörg Fuhrmann	Sempach-Station
Werner Höde	Luzern
Giuseppe Martellotta	Root

Sei es durch das Erreichen der Altersgrenze oder aus privaten oder geschäftlichen Gründen müsse man in Zukunft auf ihre wertvolle Ausbildungsarbeit verzichten. Werner Höde und Jörg Fuhrmann hätten sich in all den Jahren vor allem durch ihre Vielseitigkeit ausgezeichnet. In allen Kursen konnten sie eingesetzt werden. Auch die Fähigkeiten von Walter Amstutz und Giuseppe Martellotta seien unbestritten. Ihre guten Kursresultate in ihren absolvierten Ausbildungskursen und in der Instruktoerentätigkeit in den Gruppenführerkursen hätten dies bewiesen.

Es sei schade, dass man in Zukunft auf die Kameraden mit ihrer Topausbildung verzichten müsse. Die vier Kameraden machen in ihren Wehren weiter. Genauigkeit, die methodischen Fähigkeiten, Fach-, Sach- und Sozialkompetenz haben die Kameraden stets bewiesen, vorgelebt und umgesetzt.

Als Dank und Anerkennung übergibt der Vizepräsident den ehemaligen Instruktoeren die Geschenke und den Blumenstraus.

Jörg Fuhrmann bedankt sich im Namen der abtretenden Instruktoeren für die anerkennenden Worte und das Vertrauen, welches sie immer wieder an den Kursen erfahren konnten. Er bedankt sich bei den Verantwortlichen der Gebäudeversicherung, der Verwaltungskommission und den Feuerwehrinspektoren für die Unterstützung. Allen Kameraden der Instruktoer dankt er für die kameradschaftliche Zusammenarbeit während den letzten Jahren.

Arthur Schmid schliesst sich dem Dank an und ist überzeugt, dass die vier Kameraden als Altinstruktoeren auch an der nächsten DV in Schüpfheim wieder dabei sein werden.

Verabschiedung von Feuerwehrkommandanten

7 Kommandanten haben sich per Ende 2008 nach langjähriger und verdienstvoller Führungsarbeit durch ihre Nachfolger ablösen lassen. Den Geist der Feuerwehr, so der Präsident, haben sie jeweils vorgelebt und viele Stunden ihrer Freizeit mit Personalplanung, Einsatztechnik, dem Setzen von Ausbildungsschwerpunkten und administrativer Tätigkeit verbracht. Alle abtretenden Kommandanten können auf eine intensive und verantwortungsbewusste Tätigkeit zurückblicken.

Der Präsident dankt für die grosse Arbeit und wünscht ihnen in Zukunft die Zeit für jene Dinge, die in den letzten Jahren zurückstehen mussten.

Es sind dies:

Fw Hitzkirch plus	Jacky Wildisen
Fw Wiggertal	Bruno Ächerli
BFW Klinik St. Urban	Josef Brun
RegioWehr Triengen	Beat Huber
Fw Marbach	Franz Zihlmann
Fw Luthern	Franz Peter
Fw Entlebuch	Patrick Villiger †

Den neuen Kommandanten gratuliert Arthur Schmid zur ehrenvollen Wahl und wünscht ihnen viel Glück, Erfolg und Befriedigung bei ihrer verantwortungsvollen und schönen Aufgabe und sichert ihnen die Unterstützung des Feuerwehrverbandes zu.

Die Ehrung der 121 verdienten Veteranen wird von Vorstandsmitglied Theo Honermann in der Aula des Schulhauses Wydenhof vorgenommen.

Veteranenehrung

In einer würdigen Feier – musikalisch begleitet durch den Jodelclub Rotsee – dankt Theo Honermann allen Veteranen für ihre grossartige Leistung während den vergangenen 25 Jahren. Dies sei in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr. Theo Honermann geht in seiner Rede auf die vielfältige

Verwendung des Rettungsseils ein. Die Veteranen erhalten durch den Präsidenten des Kantonalverbandes das Erinnerungsgeschenk, sowie die Urkunde. Anschliessend wird im Vorraum der Aula allen Anwesenden ein Apéro serviert.

Das Festbankett wird um 18.15 Uhr eröffnet. Während des feinen Nachtessens wurden die Anwesenden mit akrobatischen, musikalischen und tänzerischen Darbietungen unterhalten. Den krönenden Abschluss bildete der Auftritt einer LivePerformance-Darstellerin mit viel Feuer.

Nach dem Unterhaltungsteil ergreift der Verbandspräsident zum letzten Mal das Wort. Er bedankt sich bei den Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden für Ihr Engagement im Dienst des Nächsten und überreicht OK-Präsident Alois Camenzind, stellvertretend für die organisierende Feuerwehr Ebikon-Dierikon und die Betriebsfeuerwehr Schindler Aufzüge AG und den vielen freiwilligen Helfern als Zeichen des Dankes den obligaten Verbandswimpel.

„Gott zur Ehr - dem Nächsten zur Wehr“

Emmenbrücke, 06. April 2009

Präsident:

Aktuar:

Arthur Schmid

Viktor Bitzi